

Kommentar zum "Fahrverbots-Urteil"

"Herr Kretschmann, jetzt sind Sie dran!"

Von Edda Markeli, SWR Landespolitik

Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass Städte Fahrverbote für Dieselaautos verhängen dürfen. Für Edda Markeli aus der SWR Landespolitik ein klares Signal an die Landesregierung. Diese müsse jetzt endlich etwas tun.



Edda Markeli (SWR Landespolitik)

Der Weg für Fahrverbote ist frei – die Politik muss das Urteil umsetzen, endlich handeln! Viel zu lange haben alle politisch Verantwortlichen aus Bund, Land und Stadt auf Zeit gespielt. Das Gericht zwingt jetzt die Politiker, ihren Job zu machen.

Seit Jahren steht fest: In Stuttgart und anderswo herrscht dicke Luft, die Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxid werden drastisch überschritten. Und was haben der Bundesverkehrsminister, der Ministerpräsident und der Stuttgarter Oberbürgermeister dagegen getan? Nichts. Sie haben sich den "Schwarzen Peter" gegenseitig zugeschoben, sich vor Entscheidungen gedrückt. Keiner hatte den Mut, sich mit der Autolobby anzulegen. Und so haben sie den Gerichten das Feld überlassen. Dabei kann ich mich noch gut daran erinnern, dass der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann noch vor wenigen Jahren immer wieder betonte: Die Politik dürfe nicht von den Gerichten getrieben werden. Doch genau das ist passiert.

Und warum? Kaum stand das Wort Fahrverbote im Luftreinhalteplan, gab es böse Briefe aus den Chefetagen der Automobilindustrie, auch der Koalitionspartner CDU machte Druck, und die Grünen wollten nicht als Verbotsparter dastehen. Plötzlich hieß es auch bei Kretschmann und seinen Grünen: Man müsse Fahrverbote unbedingt vermeiden. Eine Vollbremsung für den Luftreinhalteplan.

"Böse Briefe von der Autoindustrie"

Und warum? Kaum stand das Wort Fahrverbote im Luftreinhalteplan, gab es böse Briefe aus den Chefetagen der Automobilindustrie, auch der Koalitionspartner CDU machte Druck, und die Grünen wollten nicht als Verbotsparter dastehen. Plötzlich hieß es auch bei Kretschmann und seinen Grünen: Man müsse Fahrverbote unbedingt vermeiden. Eine Vollbremsung für den Luftreinhalteplan.



BW-Reaktionen zum Urteil des Bundesverwaltungsgerichts

Hermann: Fahrverbote noch in diesem Jahr

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat Diesel-Fahrverbote für grundsätzlich zulässig erklärt. BW-Verkehrsminister Hermann rechnet mit einer Umsetzung für Stuttgart frühestens zum Jahresende. | mehr



Gericht erlaubt Fahrverbote für Diesel

Bundesregierung will Fahrverbote abwenden

Die Bundesregierung will Diesel-Fahrver-

2018.02.28 Mi. Mein Kommentar um 11:27 Uhr | **veröffentlicht** vor 14:05 Uhr

Überschrift* Allgemein-Wissen fehl~Anzeige

Ihr Kommentar*

Was hat sich doch da alles gestern noch zu Wort gemeldet, an Leuten, die in ihrer Persönlichkeitsbildung erhebliche Defizite vor sich her tragen. |.-((_

Textsicher stellt sich wohl anders dar –

[BVerwG Leipzig PM Nr. 9/2018](#) v. 27.02. Auszug:

„ Die verwaltungsgerichtlichen Urteile sind vor dem Hintergrund des Unionsrechts überwiegend nicht zu beanstanden. Unionsrecht und Bundesrecht verpflichten dazu, durch in Luftreinhalteplänen enthaltene geeignete Maßnahmen den Zeitraum einer Überschreitung der seit 1. Januar 2010 geltenden Grenzwerte für NO so kurz wie möglich zu halten.“ ...

„Mit Blick auf die unionsrechtliche Verpflichtung zur schnellstmöglichen Einhaltung der NO-Grenzwerte ergibt sich jedoch aus der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union, dass nationales Recht, ..., unangewendet bleiben muss, wenn dies für die volle Wirksamkeit des Unionsrechts erforderlich ist. Deshalb bleiben die „Plakettenregelung“ sowie die StVO, soweit diese der Verpflichtung zur Grenzwerteinhaltung entgegenstehen, unangewendet, wenn ein Verkehrsverbot für Diesel-Kraftfahrzeuge sich als die einzig geeignete Maßnahme erweist, den Zeitraum einer Nichteinhaltung der NO-Grenzwerte so kurz wie möglich zu halten.“

"So kurz wie möglich – seit 1. Jan. 2010!!" ____

Luftreinhaltepläne sind jeweils auf Gemeindeebene erstellt und sind für diesen "Verantwortungsbereich" er- und über-arbeitet; dem jeweils aktuell geltenden anzuwendenden RECHT!! _|_

OB F. Kuhn und MP W. Kretschmann rufen nach wie vor nach der "Bundesaufsicht", also Anwendung von GG Art. 37 [Bundeszwang] ____

Und, nach wie vor "Wir wollen keine Fahrverbote." – seit 8 Jahren und 2 Monaten hat aber das Denken und Handeln zu sein: „Wir wollen unsere Bevölkerung -uns selbst- vor krank machenden Schadstoffen bewahren.“ ____

POLITIKER / POLITIKERINNEN zurückgeblieben in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Hierarchisch denkend anstatt eigenverantwortlich. Weiter so, oder doch zurück zum 3-jährigen – hier gerne konservativ. |;-)

KOMMENTARE

+ **Mir macht es nichts aus wenn der Diesel verschwindet**

(Oki) 28.02.2018, 13:23

– **Allgemein-Wissen fehl~Anzeige**

(Jürgen Sojka) 28.02.2018, 11:27

Was hat sich doch da alles gestern noch zu Wort gemeldet, an Leuten, die in ihrer Persönlichkeitsbildung erhebliche Defizite vor sich her tragen. |-(Textsicher stellt sich wohl anders dar – BVerwG Leipzig PM Nr. 9/2018 v. 27.02. Auszug: „ Die verwaltungsgerichtlichen Urteile sind vor dem Hintergrund des Unionsrechts überwiegend nicht zu beanstanden. Unionsrecht und Bundesrecht verpflichten dazu, durch in Luftreinhalteplänen enthaltene geeignete Maßnahmen den Zeitraum einer Überschreitung der seit 1. Januar 2010 geltenden Grenzwerte für NO so kurz wie möglich zu halten.“ ... „Mit Blick auf die unionsrechtliche Verpflichtung zur schnellstmöglichen Einhaltung der NO-Grenzwerte ergibt sich jedoch aus der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union, dass nationales Recht, ..., unangewendet bleiben muss, wenn dies für die volle Wirksamkeit des Unionsrechts erforderlich ist. Deshalb bleiben die „Plakettenregelung“ sowie die StVO, soweit diese der Verpflichtung zur Grenzwerteinhaltung entgegenstehen, unangewendet, wenn ein Verkehrsverbot für Diesel-Kraftfahrzeuge sich als die einzig geeignete Maßnahme erweist, den Zeitraum einer Nichteinhaltung der NO-Grenzwerte so kurz wie möglich zu halten.“ "So kurz wie möglich – seit 1. Jan. 2010!!" ____ Luftreinhaltepläne sind jeweils auf Gemeindeebene erstellt und sind für diesen "Verantwortungsbereich" er- und über-arbeitet; dem jeweils aktuell geltenden anzuwendenden RECHT!! OB F. Kuhn und MP W. Kretschmann rufen nach wie vor nach der "Bundesaufsicht", also Anwendung von GG Art. 37 [Bundeszwang] ____ Und, nach wie vor "Wir wollen keine Fahrverbote." – seit 8 Jahren und 2 Monaten hat aber das Denken und Handeln zu sein: „Wir wollen unsere Bevölkerung -uns selbst- vor krank machenden Schadstoffen bewahren.“ ____ POLITIKER / POLITIKERINNEN zurückgeblieben in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Hierarchisch denkend anstatt eigenverantwortlich. Weiter so, oder doch zurück zum 3-jährigen – hier gerne konservativ.

+ **Stuttgart**

(Oldman) 28.02.2018, 06:47

2018.07.09 Mo. Mein Kommentar um 11:30 Uhr | **nicht** veröffentlicht

Überschrift* Herr Kretschmann, Sie haben nun genug Zeit gehabt!

Ihr Kommentar*

Er, dieser Ministerpräsident, mit Fehl-Verstand im Kennen der von ihm zu erfüllenden Anforderung zum verfassungskonformem Handeln. Weit weg von auch nur ansatzweisem gesundem Verhältnis zur Verantwortung, die er mit seinem AMTSEID bezeugt hat erfüllen zu können! _
Aua. Da gehen die Gäule mit dem Verfasser dieser Wort Aneinanderreihung durch – mit Nichten.
|:-) ____

Wer im Gespräch mit SWR-Journalisten äußert: „Die werden jetzt doch nicht mit dem Ministerpräsidenten in der Gegend rum fahren, und sagen des sind jetzt tolle Werte, die nachher nicht Stimmen! Also des kann ich mir nicht vorstellen. Wenn des so wäre - hätt ich en Problem. - Aber die noch en größeres.“ [1] ---

Tatsächlich hat der MP Kretschmann ein Problem – mit sich selbst!!! ____ Und er, Fritz Kuhn, seit seiner Verantwortung als Oberbürgermeister. [2] ____

Auf JuraFORUM.de "Erklärung zum Begriff Amtsträger" – Auszug: **I. Sonderdelikte** _ Für Amtsträger gelten besonders **strenge straf- und haftungsrechtliche Vorschriften.** _____

[1] 25.07.2017 um 19:30 Uhr • [Kretschmann](#) zum Dialog mit Autobauern | "Karten offen auf den Tisch legen" ____

Kretschmann ist Grünen-Gründungsmitglied und seit 2011 Ministerpräsident in Baden-Württemberg: Winfried Kretschmann feierte seinen 70. Geburtstag. ... "[Manchmal denke ich, du bist konservativer als ich jemals werden will.](#)" [Günther Oettinger](#), früherer Ministerpräsident ____

[StZ 20. Januar 2015 Von Andreas Müller KOMMENTAR](#) Teufel und Kretschmann „Zwei Eigensinnige unter sich“ _____

[2] [F.A.Z. am 16.06.2018 exklusiv: Stuttgarts Oberbürgermeister liest der Autoindustrie die Leviten](#) – Auszug: Von Daimler ist Fritz Kuhn enttäuscht. Und von der Regierung in Berlin. „So ein organisiertes Wegschauen habe ich noch nicht erlebt“, sagt er im Gespräch mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. +++ Wo doch Fritz Kuhn das "Wegschauen" - und Weghören - zu einem seiner wichtigsten Verhaltensregeln auserkoren hat!!!

25.07.2017 **Kretschmann zum Dialog mit Autobauern | "Karten offen auf den Tisch legen"**

<https://www.swr.de/swraktuell/bw/kretschmann-will-dialog-mit-autobauern-vorantreiben/-/id=1622/did=19967250/nid=1622/1oht46l/index.html> Video 2:46 Min. 5 Kommentare

Ab Min. 1:32 Sprecher „Seinen Satz, dass weniger Autos besser wären, wollte er nicht mehr wiederholen.“ - im Video Kretschmann ... Archivbilder-

ab Min. 1:36 Sprecher „Statt dessen, regieren mit der Autoindustrie. Im Mai lud Kretschmann zum sogenannten Autogipfel ein. ...“

Ab Min. 1:49 W. Kretschmann „Was wäre die Alternative? Soll ich jetzt die Gespräche mit ihnen abbrechen? Soll ich nicht mehr mit ihnen reden?“ Sprecher

Ab Min. 2:08 **W. Kretschmann** „Die werden jetzt doch nicht mit dem Ministerpräsidenten in der Gegend rum fahren, und sagen des sind jetzt tolle Werte, die nachher nicht Stimmen! Also des kann ich mir nicht vorstellen.“

Wenn des so wäre - hätt ich en Problem. - Aber die noch en größeres.“

Ab Min. 2:29 Sprecher „Für die Kontrolle sei aber letztlich die Bundesregierung zuständig, oder die Europäische Union. ...“

Udo Jürgens - Der Mann ist das Problem <https://www.youtube.com/watch?v=9-hl6xPv9-s>

Curd Jürgens - 60 Jahre und kein bischen weise <https://www.youtube.com/watch?v=BqfvLP--4Ew>

Du sagst, du wärst nicht oberflächlich, wie du scheinst,
was soll ich von dir halten?

Denn Reife, Kind, wenn du das wirklich meinst,
hat nichts zu tun mit Falten.

Sechzig Jahre...

"Blaue Plakette" als Ablenkungsmanöver

Auch mit ihrer Forderung nach einer "blauen Plakette" hat die Landesregierung nur auf Zeit gespielt. Denn dafür gibt es auf Bundesebene keine Verbündeten, das steht schon lange fest. Mantra-artig immer wieder eine blaue Plakette zu propagieren – ein sinnloses Unterfangen. Und letztendlich ein Ablenkungsmanöver. Das Land hat mit dem Finger auf den Bund gezeigt, um sich nicht selbst die Finger schmutzig zu machen. Damit ist Schluss.

Das Gericht hat den Weg frei gemacht - für die Landespolitik. Herr Kretschmann, jetzt sind Sie dran!

Stand: 27.2.2018, 15.13 Uhr

Drucken	Seite vorlesen ▼	Seite kommentieren ▲
Name*	<input type="text" value="Jürgen Sojka"/>	
E-Mail*	<input type="text" value="jue.so_stuttgart@gmx.de"/>	
Überschrift*	<input type="text" value="Herr Kretschmann, Sie haben nun genug Zeit gehabt!"/>	
Ihr Kommentar*	<input -="" auserkoren="" einem="" hat!!!"="" seiner="" type="text" und="" value="Daimler ist Fritz Kuhn enttäuscht. Und von der Regierung in Berlin. „So ein organisiertes Wegschauen habe ich noch nicht erlebt“, sagt er im Gespräch mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. +++ Wo doch Fritz Kuhn das " verhaltensregeln="" weghören="" wegschauen"="" wichtigsten="" zu=""/>	
Sie können noch maximal 79 Zeichen eingeben.		

Stand: 27.2.2018, 15.13 Uhr

Drucken	Seite vorlesen ▼	Seite kommentieren ▲
"Danke für Ihren Kommentar. Die Kommentare werden bearbeitet in den Besetztzeiten der Redaktion."		
Kommentarrichtlinien		